

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

59. Jahrgang.

Nr. 35.

Dienstag, den 13. Februar

1912.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Mittag & Lichtenberger** in Eibenstock, all. Inh. der Kaufmann **Franz Theodor Lichtenberger** das, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Februar 1912, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte Eibenstock anberaumt.

Eibenstock, den 9. Februar 1912.

Königliches Amtsgericht.

## Einkommens-Deklarationen zur Gemeinde-Einkommenssteuer.

Nach § 20 der Gemeindesteuerordnung für Eibenstock können diejenigen Steuerpflichtigen, welche zur städtischen Einkommenssteuer nicht mit demselben Einkommen beitragspflichtig sind, wie zur Staatseinkommenssteuer, ihr anlagenpflichtiges Einkommen deklarieren.

Die Deklarationen sind binnen 14 Tagen, vom Tage dieser Bekanntmachung ab, unter Benutzung des in der Stadtsteuereinnahme unentgeltlich erhältlichen Deklarationsformulars offen oder unter Angabe des Namens und der Wohnung auf der Rückseite des Umschlages verschlossen einzureichen. Der Vordruck auf den Deklarationsformularen ist genau zu beachten. Für das Gewerbeeinkommen ist das Durchschnittseinkommen aus den Jahren 1908 bis 1910 maßgebend.

Stadtrat Eibenstock, den 12. Februar 1912.

## Öffentliche Vorbildersammlung u. Bibliothek Eibenstock.

Neuerwerbungen, größtenteils Verlagsartikel, sind heute zur Ausstellung gekommen. Geöffnet ist die Ausstellung und Bibliothek an den Wochentagen vormittags von 10—12 Uhr, Dienstag abends von 7—9 Uhr und Sonntags mittags von 11—1 Uhr.

Plaueu, den 12. Februar 1912.

Albert Lesser, Vorstand d. Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Prinzessin Viktoria von Preußen abgereist. Die Prinzessin Viktoria Louise von Preußen ist nach Celerina abgereist, wo sich zurzeit auch das Kronprinzenpaar befindet.

Der Kampf ums Reichspräsidentium. Wie nach der Haltung der Zentrumsprelle nicht anders zu erwarten war, verzichtet Abgeordneter Spahn darauf, in Gemeinschaft mit Herrn Scheidemann die Geschäfte des Reichstages zu führen. Es wird nun wahrscheinlich das Präsidium der Linken zustandekommen, wahrscheinlich wird es ein fortschrittlicher Bismarckpartei sein, der an Spahns Stelle tritt, denn von der gesamten übrigen Rechte wird niemand unter den gegenwärtigen Verhältnissen den Posten annehmen. Ausgeschlossen ist aber auch nicht, daß ein Nationalliberaler den Posten bekommt. Die Deutsche Tagesztg. schreibt nämlich zur Präsidentenwahl: Die Sache hat noch einen Haken. Wir haben erfahren, daß es in der nationalliberalen Partei sehr heftige Kämpfe gegeben hat. Herr Baasche hat nämlich sehr lebhaft gewünscht, für den Posten des Präsidenten vorgeschlagen zu werden. Die Fraktion hat gegen ihn entschieden und den Prinzen Schönau-Carolath vorgeschlagen. Daraufhin soll der Abgeordnete Baasche sehr erbittert und verstimmt die Fraktion verlassen haben. Seine Verstimmung hat sich aber wenigstens insoweit gelegt, als er den Posten des zweiten Vizepräsidenten annahm. Ob sie wieder ausleben wird, wenn Prinz Schönau-Carolath nochmals zum Präsidenten vorgeschlagen wird, bleibt abzuwarten. — Da geschäftsordnungsgemäß in 4 Wochen das Präsidium nochmals gewählt werden muß, sind wir überdies in keiner Hinsicht vor Ueberraschungen sicher. — Der Entschluß des Abg. Dr. Spahn, sein Amt als Reichstagspräsident niederzulegen, beruht, wie verlautet, nicht auf einem Entschluß der Zentrumsfraktion. Diese war vielmehr gerade im Begriff, in die Besprechung der Frage einzutreten, als ein Abgeordneter erschien und die Mitteilung brachte, daß eine Beratung gegenstandslos sei, da er mitteilen könne, daß Abg. Spahn sich entschlossen habe, am Montag sein Amt niederzulegen. Die Mitteilung wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen und die Fraktion sprach dem Abg. Dr. Spahn ausdrücklich ihr Vertrauen aus.

Was geht eigentlich vor? Von vertrauenswürdigster Seite wird dem Hirsch'schen Telegraphenbureau über den Aufenthalt Sir Ernest Cassels in Berlin folgende Mitteilung gemacht: Sir Cassel, der Sonntag mittags Berlin wieder verlassen hat, hat während der ganzen Zeit seiner Anwesenheit im Hotel Adlon gewohnt, woselbst über seinen Aufenthalt die allerstrengste Disziplin beobachtet wurde. Er hat das Hotel nicht einen Augenblick verlassen. Alle wichtigen Konferenzen haben bei ihm im Hotel selbst stattgefunden. Cassel konferierte mit drei Herren, und zwar mit dem englischen Kriegsminister Haldane, mit dem englischen Parlamentsmitglied Lord Bessford und noch mit einer dritten Person, deren Namen geheimgehalten wird. — Wie weiter verlautet, hat sich der englische Kriegsminister freieswegs die ganze Zeit über auf der englischen Botschaft aufgehalten, sondern er verließ diese, um sich durch den hinteren Eingang in das Hotel Adlon zu begeben, woselbst dann die sehr wichtigen Konferenzen stattfanden, die zeitweise drei Stunden in Anspruch nahmen. (Das Chemnitzer Tageblatt nennt dies

Gebahren ein sichtscheues Tun und erwünscht Aufklärung über die Bedeutung der Affäre).

Konservative Fraktion und Wirtschaftliche Vereinigung. Zu den widersprechenden Nachrichten über den Eintritt von Mitgliedern der Wirtschaftlichen Vereinigung in die konservative Fraktion, die in den letzten Tagen durch die Presse ging, schreibt die. Rumm im Reichsboten: „Die Wirtschaftliche Vereinigung hat, um in die Kommissionen zu kommen, sich der deutschkonservativen Fraktion „anzuschließen“ lassen. Sie ist damit weder als ganzes noch in ihren einzelnen Mitgliedern der deutschkonservativen Fraktion oder der deutschkonservativen Partei beigetreten, hat auch kein Hospitantenverhältnis begründet. Die Einrichtung des „Zuzählens“, die in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, besteht in dem Zweck, den kleineren Richtungen zu ermöglichen, in die Kommissionen zu kommen. Die konservative Fraktion erhält dadurch in allen großen Kommissionen einen Sitz mehr und hat sich bereit erklärt, diesen Sitz der Wirtschaftlichen Vereinigung abzugeben. Damit ist für uns Christlich-Soziale die Möglichkeit der Mitarbeit in den Kommissionen gegeben. Die volle Unabhängigkeit ist in keiner Weise angetastet.“

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat an Stelle des verstorbenen Dr. Max Jarnack einstimmig Dr. Robert Faber („Magdeburger Zeitung“) zum Vorsitzenden des Vereins gewählt.

### Österreich-Ungarn.

Eine Hochzeit im österreichischen Kaiserhause. Sonnabend mittags fand in Schönbrunn die Vermählung der Erzherzogin Isabella Marie mit dem Prinzen Georg von Bayern statt. Zu der Feier waren erschienen der Kaiser, Prinz Leopold von Bayern, der gleichzeitig den Prinzregenten vertrat, fast alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses, viele fremde Fürstlichkeiten, zumeist des bayerischen Hauses, zahlreiche Hofwürdenträger, die Minister, die Generalität, sowie die Spitzen der Behörden. Dem Trauungsakte ging die feierliche Renunciation der Braut voran. Kardinal Ragi nahm die Trauung vor.

Stapellauf eines österreichischen Dreadnoughts. Laut kaiserlicher Verfügung findet der Stapellauf des zweiten österreichischen Dreadnoughts, der den Namen „Tegethoff“ erhalten wird, am 24. März im Triester Hafen statt. Dem Stapellauf wird auch der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Familie beiwohnen, der den Monat März auf der Insel Brioni zubringen gedenkt.

### Frankreich.

Das Marokkoabkommen im Senat. In der Kammer führte Pichon zum Marokkoabkommen ungefähr folgendes aus: Was haben wir Deutschland für diesen Vertrag angeboten? Wir haben die Einheit unseres Äquatorialreiches unterbrochen. Es bleibt uns nur noch die Verbindung zur See, vorausgesetzt, daß der Besitz der Inseln sichergestellt sei. Aber schon erheben sich Schwierigkeiten über diesen Punkt. Wir haben Spanisch-Guinea eingeschlossen und haben unser Verkaufsrecht auf Belgisch-Kongo geändert. Cailaux hat andere Veränderungen in Afrika angedeutet. Wie sollte sich da Belgien nicht beunruhigt fühlen? Sind wir selbst sicher, unsere Enklave im Kongo zu bewahren? Einige deutsche Zeitungen erklären schon, daß es weise von uns wäre, darauf zu verzichten. (Bewegung auf verschiedenen Bänken.) Endlich müssen wir uns mit dem Sultan verständigen, um dem mit Hypotheken belasteten Marokko Wert zu geben. Deutschland verheimlicht nicht

seine Absicht, eine bevorzugte Stellung, selbst vom Verwaltungstandpunkte aus, zu bewahren. Frankreich darf also nicht glauben, daß es ein gutes Geschäft gemacht habe. Der Ministerpräsident hat übrigens die stärkste Kritik daran geübt. — Am Sonnabend nahm der Senat schließlich das deutsch-französische Abkommen mit 222 gegen 48 Stimmen an.

### Belgien.

Die Zuderkonvention verlängert. Die Zuderkonvention ist bis zum Jahre 1918 verlängert worden.

### England.

Eine Rede Churchills. Minister Churchill erklärte in einer Rede über das Homerulegesetz, es sei eine Maßnahme, welche mit den Interessen des Reiches übereinstimme. Die Reichs- und die Landesfragen parlamentarisch getrennt gehalten werden. Der Regierungsentwurf sei ein Teil des Systems, durch welches das Reichsparlament, das mit Arbeit überhäuft sei, von einem Teile der Geschäfte entlastet werden solle und wolle sich in letzter Linie dem System des Bundesreiches an Das irische Parlament werde eine wirkliche Kontrolle über die irischen Finanzen haben, aber das irische Finanzsystem müsse in Einklang stehen mit den Finanzen des Vereinigten Königreiches. Irland solle eine Summe bewilligt werden, welche groß genug sei, um ihm die Möglichkeit zur Selbstverwaltung zu geben. Die Interessen der Minorität wie auch der Majorität seien in dem irischen Parlament vertreten. Es seien Bürgschaften vorgelesen, daß die Krone einem ungerechten Gesetz die Zustimmung versagen könne. Die Freiheit des Glaubens werde dadurch sichergestellt. Das Militärwesen werde unter der Kontrolle des Reiches stehen. Die Vertretung Irlands im Reichsparlament werde beschränkt werden. Churchill forderte am Schluß seiner Rede alle Parteien auf, den Entwurf einer gerechten Prüfung zu unterziehen. Darauf erklärte Redmond, daß er jedem Worte Churchills zustimme. Die Versammlung vertiefte, abgesehen von einer geringen Störung, welche die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts hervorriefen, ohne Zwischenfall.

Ein deutscher Spion in England verurteilt. In dem Prozeß gegen den Deutschen Große in Manchester, der wegen Spionage vor Gericht stand, heißt es in der Anklage, daß Große sich zuwider dem Gesetze über Amtsgeheimnisse in Portsmouth an verbotenen Plätzen aufgehalten und versucht habe, sich über die Kohlenvorräte in Portsmouth Aufklärung zu verschaffen. Ferner solle er mit einem gewissen Peterfen in Verbindung gestanden haben, um weitere geschwirdrige Informationen zu erhalten. Drei Briefe Peterfens, die teils chiffriert sind, wurden beschlagnahmt. Der Generalstaatsanwalt betonte, daß Große Informationen erhalten habe, welche im Kriegsfalle dem Feinde nützlich wären. Große habe beabsichtigt, diese Informationen dem Peterfen, dessen Aufenthalt unbekannt sei, mitzuteilen, der sie dann an eine dritte Person weitergeben wollte. Große wurde vom Gerichtshof für schuldig befunden und zu dreijährigem Zuchthaus verurteilt.

Zusammenkunft Königs Georg mit Kaiser Nikolau. In mehreren Blättern wird mitgeteilt, daß König Georg von England und der Kaiser von Rußland Ende März eine Zusammenkunft haben werden.

### Griechenland.

Auflösung der griechischen Kammer. Mittels königlichen Dekrets ist die Kammer aufgelöst